

# Erhebung zur Windenergie auf dem Winterstein

Dieser Fragebogen wurde ausgefüllt von:

Partei / Parteienbündnis:  
SPD-Fraktion Wehrheim  
Kuno Leist - Fraktionsvorsitzender

Adresse: Jahnstraße 20, 61273 Wehrheim

1. Halten Sie den Klimawandel für eine Bedrohung des Lebens von Mensch, Tier, Umwelt und Natur und sind Sie bereit, große Anstrengungen zur Begrenzung der Erderwärmung zu unternehmen?

ja

2. Teilen Sie die Auffassung, dass Maßnahmen in vielen Sektoren (z.B. bei Energie, Verkehr, Landwirtschaft, Bauen etc.) erforderlich sind, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen?

ja

3. Halten Sie Windenergie für einen wichtigen Bestandteil der erneuerbaren Energien und teilen Sie die Auffassung, dass die Windenergiegewinnung stark ausgebaut werden muss?

ja

4. Unterstützen Sie das Ziel, 2 % der Landesfläche Hessens als Vorranggebiete für die Windenergie zu nutzen und damit den Ausbau auch im Sinne der Bürger\*innen und des Naturschutzes zu steuern?

ja

5. Erkennen Sie an, dass das im TPEE Südhessen ausgewiesene Vorranggebiet 7805 auf dem Wintersteinkamm bereits auf seine Eignung und Naturverträglichkeit untersucht wurde?

ja

6. Teilen Sie die Ansicht, dass das Windvorranggebiet auf dem Winterstein daher auch vorrangig für die Windenergienutzung zur Verfügung stehen muss?

ja

7. Sind Sie für den vollumfänglichen Ausbau eines Windparks im Vorranggebiet?

Grundsätzlich ja, ihre Position hinsichtlich der Anzahl der Windräder ist uns aber nicht nachvollziehbar. Auch ist die Frage „vollumfänglicher Ausbau“ nur eine Forderungsposition. Konkrete Untersuchungen eines Windkraftbetreibers zu diesem Gebiet liegen uns nicht vor.

8. Haben Sie Bedenken gegen die Windenergiegewinnung auf dem Winterstein? Wenn ja, welche?

Entfällt

9. Halten Sie eine Beschränkung auf drei Windenergieanlagen (WEA) und die damit verbundene Begrenzung der Windenergiegewinnung am Winterstein für zielführend?

Diese Fragestellung geht von einer falschen Prämisse aus und enthält u. E. eine falsche Aussage hinsichtlich einer Verhinderungsplanung. Zudem können wir grundsätzlich und formalrechtlich nur über den Wehrheimer Gemarkungsbereich (zwei relativ kleine Geländezipfel) urteilen.

Fakt ist: Derzeit besteht kein B-Plan für die o.a. genannte Fläche. Es gibt lediglich einen neuen Vorentwurf. Auf dessen Basis wurde die „Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch und der frühzeitigen Unterrichtung der Behörden und sonstigen Träger öffentliche Belange, deren Aufgabenbereich durch die Planung berührt werden (§ 4 Absatz 1 Baugesetzbuch)“ eingeleitet. Ziel des derzeitigen Verfahrens ist, vor Erstellung und konkreter Einleitung des Verfahrens für einen förmlichen Bebauungsplan seitens der vier beteiligten Kommunen endlich konkrete Stellungnahmen von den zuvor genannten Verfahrensbeteiligten zu erhalten. Diese können dann im förmlichen Verfahren zur Erstellung eines (Gesamt-) B-Planes, bestehend aus vier jeweils rechtlich selbständigen B-Plänen bewertet und ggfs. berücksichtigt werden.

Insofern sind die im derzeitigen Verfahrensstand eingezeichneten drei Windkraftanlagen als „Platzhalter“ nur deshalb eingezeichnet, um konkrete Stellungnahmen für die dort befindlichen „Problembereiche“ wie Funkfeuer – Stellungnahme der Deutschen Flugsicherung, Telekommunikationsanlagen, der Wasserwirtschaft u.a.m. zu erhalten. Diese erst im förmlichen B-Plan-Verfahren zu erhalten, hielten die vier beteiligten Kommunen für nicht sinnvoll. Bislang waren beispielsweise von der Deutschen Flugsicherung keine konkreten Aussagen zum Bereich „7805 – Winterstein“ zu erlangen.

Wir haben deshalb diesem Verfahren zugestimmt. Vorausgegangen waren intensive Beratungen u.a. im Bau- und Verkehrsausschuss mit Unterstützung durch das beauftragte Planungsbüro. Dabei wurde verdeutlicht, dass es derzeit im Kern und abschließend nicht um die Frage der Anzahl oder die konkreten Standorte der Windkraftanlagen geht.

10. Ist für Sie die Festlegung der Nabenhöhe der WEA auf 145 m sinnvoll, obwohl dadurch der Energieertrag stark reduziert wird?

Nach Recherche über die Nabenhöhe über die Agentur für erneuerbare Energien sehen wir keine Probleme mit der Nabenhöhe, zumal diese erst ab Oberfläche des Sockels berechnet wird. Sollte in den uns derzeit noch nicht vorliegenden Stellungnahmen im Beteiligungsverfahren andere aktuelle Fakten genannt werden, ist immer noch eine andere Entscheidung denkbar.

11. Unterstützen Sie den aktuellen Bebauungsplan Nr. 92 „Natur- und Erholungsgebiet Winterstein“ mit seinen starken Beschränkungen der Windenergiegewinnung?

Ein solcher B-Plan für Wehrheim ist uns nicht bekannt. Im Übrigen enthält auch die Windvorrangfläche keinen Hinweis auf die Anzahl der dort zu entrichtenden Windkraftanlagen. Insofern halten wir ihre Aussage über die Beschränkungen auf 3 Windkraftanlagen für nicht korrekt und somit irreführend.

12. Setzen Sie sich für eine Überarbeitung des Bebauungsplans zugunsten einer stärkeren Windenergiegewinnung ein? Und wie machen Sie das?

Da es keinen B-Plan gibt, geht auch diese Frage von falschen Voraussetzungen aus. Die Wehrheimer SPD-Fraktion wird das weitere Verfahren konstruktiv beraten und mitgestalten.

13. Sehen Sie für die Anliegerkommunen und ihre Bürger auch finanzielle Vorteile durch die Errichtung eines Windparks?

Genau dieser Aspekt war für uns im Vorfeld des Verfahrens Grund, den Veränderungssperren zuzustimmen. Es sollte eben nicht nur ein großer Flächeneigentümer von den Einnahmen profitieren. Vielmehr sollen nach unserer Auffassung mögliche Erträge (Pachteinnahmen oder andere denkbaren Modelle) kommunal und regional und somit für die Bürger:innen eingesetzt werden.

14. Sollte eine Kommune lediglich Gelände verpachten oder sich selbst als Betreiber bei einem Windpark einbringen?

Eine rein Wehrheimer Betreibergesellschaft ist u.E. nicht sinnvoll. Ob dies ggfs. die vier Kommunen stemmen sollen bzw. können, eine Energiegenossenschaft oder ein regionaler Energieversorger bleibt den weiteren Beratungen vorbehalten.

15. Sollten auch Haushalte und Gewerbe in Ihrer Kommune direkt die Möglichkeit haben, Strom von den WEA auf dem Winterstein zu beziehen und sich an sog. Bürgerwindrädern finanziell beteiligen zu können?

Denkbar

16. Nach Auffassung vieler Experten gehören WEA zu den umweltfreundlichsten, schadstoffärmsten Möglichkeiten der Energiegewinnung. Sie leisten durch Einsparung enormer Mengen von CO<sub>2</sub> einen großen Beitrag zum Klima- und Naturschutz. Haben Sie trotzdem Bedenken? Wenn ja, welche?

entfällt

17. Windenergie ist die kostengünstigste erneuerbare Energie, benötigt nur geringe Flächen, um große Mengen an Strom zu gewinnen, steht dezentral zur Verfügung, vermeidet so viele neue Stromtrassen und fördert die regionale Wertschöpfung. Teilen Sie diese Auffassung oder haben Sie andere Vorschläge?

Wir teilen diese Auffassung, gleichzeitig sind aber gerade in einer walddreichen Region wie dem Taunus entsprechende andere nachhaltige Nutzungsformen sinnvoll. Hierfür hatte sich die Wehrheimer SPD-Fraktion schon seit 1997 –leider vergeblich- eingesetzt.

18. Gibt es aus Ihrer Sicht Gründe, die gegen einen Windpark auf dem Winterstein sprechen?

nein

19. Mit welchen Energiequellen (Atomstrom, Kohlestrom, Windenergie, Solarenergie, Biomasse...) soll Ihrer Meinung nach die Stromversorgung Ihrer Kommune in Zukunft erfolgen?

Der Mix der Nachhaltigkeit machts!

20. Ziehen Sie die weitere Nutzung von Atom- und Kohlekraft der Errichtung eines Windparks auf dem Winterstein vor?

nein

21. Sind Sie an einem Meinungsaustausch mit dem Bündnis Windpark Winterstein interessiert oder benötigen Sie noch mehr Informationen zur Windenergie?

Wir werden im laufenden Verfahren selbstverständlich mit allen Akteuren in dieser Angelegenheit im Austausch bleiben. Die in unseren eigenen Reihen vorhandene Expertise bringen wir an entscheidender Stelle sachgerecht ein.

22. **Sind Sie bereit, sich mit dem Bündnis Windpark Winterstein offensiv für die Windenergiegewinnung auf dem Winterstein als unseren Beitrag zur Energiewende einzusetzen?**

**Wir sind eine eigenständige politische Partei und arbeiten gemäß Artikel 21 des Grundgesetzes an der politischen Willensbildung konkret und konstruktiv. Dies ist unser verfassungsmäßiger Auftrag. Insofern hatten wir bereits im Sommer eine eigene Informationsveranstaltung zum Windvorranggebiet 7805 – Winterstein – durchgeführt. Hierfür wollen wir uns nicht binden, da uns dort die demokratische Legitimität (z.B. Sprecher) nicht hinreichend geklärt ist.**

Ort, Datum:

Name:

Unterschrift:

Funktion:

Telefon: